

Gebet

Gott,
wenn mein Herz voller Angst und Sorgen ist,
dann brauche ich dich,
du, mein Zufluchtsort.
Wenn Not und Bedrängnis überhandnehmen
und ich keinen Ausweg sehe,
wenn die Enge mir die Kehle zuschnürt,
dann brauche ich dich!

Gott,
du kennst meinen Weg.
Du kennst mich.
Du hörst das Schreien meiner Seele.
Du siehst die Angst meines Geistes.
Gott, sieh hin!
Nimm doch meine Not
in deinen Blick, in deine Hand, an dein Herz!

Gott,
ich brauche einen Ort, wo ich abladen kann.
Ich brauche ein Ohr, das mir zuhört,
bis ALLES gesagt ist.
Ich brauche ein Auge, das nicht wegschaut,
sondern wahrnimmt.

Gott,
ich brauche DICH, der du
mich und meine Situation,
mich und meine Angst,
mich und mein Fühlen *ernst nimmst*,
der du mich *nimmst* und *annimmst*,
so wie ich bin.

Gott,
vor dich komme ich,
vor dein Angesicht, unter deinen Blick, der Liebe spricht.
Wen habe ich ausser dir, du meine Hoffnung?
AMEN

© Pfarrerin Sabine Herold (12. November 2023)

Ermutigung für dich!



Bild: Deborah Keller ©

Ich schütte mein Herz vor ihm aus und klage ihm meine ganze Not.

David ist in grosser Not, in schwerer Bedrängnis, auf der Flucht vor König Saul.

Wie muss es jemandem schlecht gehen, bis er oder sie nur noch schreien und flehen kann. David hat grosse Angst. Er fühlt sich wie in einem Kerker gefangen und sieht keinen Ausweg. Was tun? Was tut David?

In seiner Not, Bedrängnis und Angst (= Enge) wendet er sich direkt an JHWH, den HERRN, dessen Name Programm und Zusage zugleich ist: *Ich bin da. Ich bin bei dir. Ich bin für dich und für dich da!*

David schüttet sein Herz bei Gott aus und bringt seine Anliegen vor ihn: Er kommt mit seiner Klage, mit seiner Verzweiflung. Er kommt mit dem, was ihn beschäftigt und bewegt. Er sagt das, was an Kummer in seinem Herzen ist. David bringt all das in Gottes Gegenwart, womit er sich befasst, worüber er immer wieder nachdenkt und grübelt.

Wörtlich steht im Text: «vor Gottes Angesicht.»

Und Gott sieht vor seinem Angesicht David mit seiner Situation.

Gott hat David im Blick und alles, was ihn belastet.

Gott geleitet ihn mit seinen Augen sowie mit seiner Nähe und Gegenwart.

Es ist nicht nur ein Satz oder ein kleines Thema, mit dem David vor Gott kommt, sondern da ergiesst sich ein ganzer Wortschwall. David lässt vor Gott herausbrechen und fliessen, was in seinem Herzen ist. Er hält es nicht mehr länger zurück. Er muss und will seine Not mit jemandem teilen und sich mitteilen.

Ich kann mir bildlich vorstellen, wie David einen ganzen Kummer- und Sorgenberg vor Gott ablädt und bei ihm alles deponiert; oder wie er sein Herz vor Gott ausschüttet wie Wasserbäche, so wie es auch in den Klageliedern heisst: «Schütte dein Herz aus vor dem Herrn wie Wasser.» (*Klagelieder 2, 19*)

Aber David lädt weder allgemein noch verallgemeinernd vor Gott ab, sondern konkret und namentlich: Sorge für Sorge, seine Not und Bedrängnis, alles was sein Herz beengt und zusammenschnürt, auch

seine Feinde und alles Feindliche, was ihn bekämpft und belagert (*nachzulesen in Psalm 142*). All das bringt David vor Gott.

David behält es nicht für sich, sondern berichtet, erzählt es, teilt es mit, so wie seine Sicht ist, so wie er es deutet.

Und dann? – Mitten in der der Klage leuchten Hoffnungsschimmer auf: *Du Gott, kennst meinen Pfad!* (V.4.) – Das lässt David neu vertrauen.

Du bist meine Zuversicht, mein Teil im Lande der Lebendigen! (V.6)

Und die Folge der Gebetserhörung ist: *Ich preise deinen Namen...* (V.8)

Bei diesem Psalm muss ich automatisch auch an das Jesuswort aus Matthäus 12,34 denken: «Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.» - Ob das Herz nun voll Freude und guten Erfahrungen ist, oder voller Sorgen und Not: Es will raus, was sich angestaut hat.

David's Herz ist voller Not und Bedrängnis. Darum braucht er ein Ventil, um all das herauszulassen: Er kommt vor das Angesicht Gottes und schüttet seine Klage und Not vor ihm aus!

Wir dürfen es David gleichtun und mit allem, was uns freut oder belastet vor Gott kommen, es abladen und unser Herz bei ihm ausschütten. Vielleicht auch mit dem Gebet auf der nächsten Seite...

Sabine Herold

Ermutigungen unter: www.ermutigungen.ch oder

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>

Psalm 142: Hilferuf in schwerer Bedrängnis

1 Eine Unterweisung Davids, als er in der Höhle war, ein Gebet.

2 Ich schreie zum HERRN mit meiner Stimme,
ich flehe zum HERRN mit meiner Stimme.

3 Ich schütte meine Klage vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Not.

4 Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad.

Sie legen mir Schlingen auf den Weg, den ich gehe.

5 Schau zur Rechten und sieh: Da will mich niemand kennen.

Ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner an.

6 HERR, zu dir schreie ich und sage:

Du bist meine Zuversicht, mein Teil im Lande der Lebendigen.

7 Höre auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt.

Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8 Führe mich aus dem Kerker, dass ich preise deinen Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohltest. (*Lutherübersetzung*)